

Spree-Athen e.V.

„Toleranz und dergleichen Schlafmittel“ Hermann Cohens etwas andere Fundamentalismuskritik „aus den Quellen des Judentums“

Ein Gespräch mit Dr. Gesine Palmer und Dr. Renate Schindler

Der jüdische Philosoph Hermann Cohen (1842 – 1918) wird meist - verkürzend - nur als Neokantianer wahrgenommen. Doch tatsächlich liegen die Wurzeln seines Philosophierens in seinem Judentum, aus dessen geistigen Quellen heraus er die klassische Philosophie in vielen Bereichen erweitert, wenn nicht sogar produktiv umgekrempelt hat. So geht auf ihn jene berühmte „Entdeckung des Ich im Du“ zurück, die andere jüdische Denker wie Rosenzweig, Buber oder auch Levinas in ihrer Abkehr vom Ich-Idealismus und der Hinwendung zum „dialogischen Denken“ geprägt hat. Ferner hat Cohen das Verhältnis zwischen Ethik, Religion und Recht sowie zwischen dem Universalen und Partikularen neu bestimmt. Gerade auf diesem Feld sind seine Ideen von erstaunlicher Aktualität, so dass sie helfen könnten, die überall aufkeimenden religiösen (und nicht-religiösen) Fundamentalismen auszuhebeln, denn schon in seiner „Ethik des reinen Willens“ sowie der „Religion der Vernunft“ hat Cohen die Möglichkeit eines Zusammengehens von Religion und Recht, Vernunft und Glauben, individuellen Glaubensgeboten und allgemeinen Geboten menschlichen Zusammenlebens höchst eindrucksvoll und anschaulich ausgeführt. Zu dieser Aktualität des Cohenschen Denkens werden Gesine Palmer und Renate Schindler ein Gespräch führen – beide ausgewiesene Forscherinnen über Hermann Cohen, Franz Rosenzweig und jüdische Philosophie im allgemeinen.

Zu den Vortragenden und Gesprächspartnerinnen: :

Dr. Gesine Palmer: Studium der Ev.Theologie, Judaistik und Religionsgeschichte, Promotion zum Thema „Ein Freispruch für Paulus. John Tolands Theorie des Judenchristentums“. Autorin und Religionsphilosophin, Inhaberin des *Büros für besondere Texte*. Neben zahlreichen Essays, Abhandlungen und Fachbüchern ist jüngst ihr Roman „Achilles“ erschienen.

Dr. Renate Schindler: Wissenschaftlerin und Gymnasiallehrerin für Ethik und Philosophie; Promotion über den Zeit- und Geschichtsbegriff in Rosenzweigs „Stern der Erlösung“, Lehrbeauftragte der Aristoteles-Universität Thessaloniki, zeitweilige Lehrbeauftragte der Universität Potsdam.

Donnerstag, den 11. April 2013 um 19.00 Uhr

Literaturhaus, Fasanenstr. 23
in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de